

Lehrbrief – Ausgabe 2/2019

Liebe Schiedsrichter,

die ersten Spiele, bei denen die Regelneuerung Anwendung gefunden haben, sind gespielt und es zeigt sich, dass an der einen oder anderen Stelle noch justiert werden muss. Zum einen sind wir hier gefragt, alle Regeländerungen auch wirklich zu verinnerlichen, zum anderen werden auch immer wieder kleine Schlupflöcher entdeckt, die nun durch die obersten Regelhüter zu stopfen sind. In diesem Lehrbrief widme ich mich einigen Anpassungen zu den Regelneuerungen.

Viel Erfolg bei der Umsetzung in den ersten Spielen der Saison 2019/20!

Beste Grüße
Dominik von Maffei

AKTUELLE THEMEN	1
1. ERGÄNZUNGEN ZU DEN REGELÄNDERUNGEN	1
2. UNTERBINDUNG VON UNSPORTLICHKEITEN	3
3. NORWEGERMODELL	3

Aktuelle Themen

1. Ergänzungen zu den Regeländerungen

Regel 9: Ball in und aus dem Spiel

Nicht in jeder Situation, in der der Schiedsrichter angeschossen wird, wird ein Schiedsrichterball verhängt. Der Ball muss im Spiel bleiben und

- der Ballbesitz wechseln,
- ein aussichtsreicher Angriff ausgelöst,
- direkt ein Tor erzielt werden.

Prallt der Ball zum gleichen Spieler oder einem Mitspieler zurück und es wird kein aussichtsreicher Angriff eingeleitet oder geht der Ball ins Aus, so wird kein Schiedsrichterball verhängt.

Regel 12: Fouls und unsportliches Betragen

Die Thematik „Handspiel vor Torerzielung“ betrifft in der vorgestellten Form ausschließlich Offensivaktionen. Bei jedem Hand- oder Armkontakt vor einer Torerzielung oder einer unmittelbar anschließenden Torchance, ist ein direkter Freistoß für die verteidigende Mannschaft zu verhängen, egal ob das Handspiel absichtlich oder unabsichtlich erfolgt. Einzig und allein die persönliche Strafe wird davon beeinflusst. (absichtliches Handspiel = Verwarnung)

Lehrbrief – Ausgabe 2/2019

Regel 14: Strafstoß

Analog zur Frauen-WM gilt weiterhin, dass ein Torhüter beim **Strafstoßschießen zur Spielentscheidung** (aktuell bei den Pokalwettbewerben) keine Verwarnung aufgrund eines technischen Vergehens erhält. Das bedeutet, dass bei einer Wiederholung des Strafstoßes aufgrund eines Vergehens durch den Torwart nicht zusätzlich mit einer persönlichen Strafe geahndet wird. Diese Ausnahme gilt nicht für Strafstöße während des Spiels!

Regel 16: Abstoß

Neuregelung 04.08.2019

Wenn ein Torwart den Ball bei einem Abstoß zu einem seiner Verteidiger lupft oder chipt, der den Ball dann mit dem Kopf oder Körper zurück zum Torwart spielt und von diesem nun mit den Händen aufgenommen wird, ist dies zu unterbinden. Es ist zwar weder ein unerlaubtes Zuspiel (im Volksmund Rückpass genannt) noch ein Umgehen dieser Bestimmung, da der Spieler sich nicht selbst den Ball hochlupft. Dennoch ist diese Handlungsweise nach Sinn und Geist der Regel unerwünscht. Deshalb haben IFAB/FIFA klargestellt, diese Ausführung nicht zuzulassen und den **Abstoß wiederholen zu lassen, dabei aber keinerlei Sanktionen auszusprechen**.

Hier sollten wir Schiedsrichter präventiv vorgehen. Eine Ankündigung vor dem Spiel, dass diese Spielweise nicht erlaubt ist, sollte dabei hilfreich sein. Kommt es doch zu einer derartigen Ausführung, werden die Spieler ein weiteres Mal darauf hingewiesen. Im Wiederholungsfall besteht nun die Möglichkeit eine Verwarnung auszusprechen.

Klarstellung:

Der Ball ist unmittelbar nachdem er vom Verteidiger/Torwart gespielt wurde im Spiel. Ein Stürmer kann daraufhin sofort den Strafraum betreten und auch den Ball spielen. Eine Berührung des Balles durch einen zweiten Spieler oder das Verlassen des Strafraums ist nicht erforderlich.

Hinweis:

In den ersten Vorbereitungsspielen hat sich gezeigt, dass durch kurz ausgeführte Freistöße und Abstöße die Hintermannschaften häufig arg in Bedrängnis geraten und Torhüter, die nun versuchen eine spielerische Lösung zu finden, Fehlpässe spielen, den Ball im Dribbling verlieren oder nach Ballverlust ein Foul begehen. Der Schiedsrichter muss bei kurz ausgeführten Spielfortsetzungen daher hellwach und auf gefährliche Situationen im Strafraum gefasst sein. (Verhinderung einer klaren Torchance usw.)

Lehrbrief – Ausgabe 2/2019

2. Unterbindung von Unsportlichkeiten

In diesem Bereich herrscht noch große Unsicherheit, sowohl auf Seiten der Spieler, als auch bei den Schiedsrichtern. Was ist noch tolerierbar, was ist bereits zwingend zu sanktionieren? Grundsätzlich ist das Ziel eines dynamischen Spiels oberstes Gebot. Wird also durch eine Unsportlichkeit (Ball wegtreten, vor den Ball stellen usw.) eine schnelle Spielfortsetzung unterbunden, ist dies zu sanktionieren. Zwingend mit einer Verwarnung zu ahnden, ist es, wenn durch das Aufgreifen und Wegtragen des Balles die Ausführung eines Freistoßes verzögert wird. (Wer sich bückt und den Ball aufhebt, bekommt gelb!)

3. Norwegermodell

Das Norwegermodell wird zunehmend in der Jugend zum Einsatz kommen und die Schiedsrichter müssen mit der Umsetzung vertraut sein. Die im Folgenden aufgeführten Richtlinien sind zwingend einzuhalten und vom Schiedsrichter auch entsprechend umzusetzen.

- ✓ Mannschaften, die Norweger Modell spielen, spielen 6 gegen 6 (nur U13 und U15), 7 gegen 7, 8 gegen 8 oder 9 gegen 9.
- ✓ Mannschaften, die **vor dem ersten Spieltag** Norweger Modell in der Gruppe anmelden und sich festlegen, ob sie 7 gegen 7 oder 9 gegen 9 spielen, können in Konkurrenz aber ohne Aufstiegsrecht mitspielen.
- ✓ Mannschaften, die **während der Saison** auf Norweger Modell umstellen, werden ab diesen Zeitpunkt rückwirkend auf ohne Wertung gesetzt. **Können aber flexibel wählen, in welcher Anfangsformation sie spielen wollen.**
- ✓ Die Mannschaften, die Norweger Modell spielen, werden mit „N. M.“ hinter dem Mannschaftsnamen in der Staffel gekennzeichnet.
- ✓ Mannschaften, die Norweger Modell spielen, können **vier Spieler auswechseln**. (Achtung Änderung!)
- ✓ Der Gegner kann in der U19, U17 und U15 15 Spieler einsetzen, in der U13 13 Spieler.
- ✓ Die Mannschaft, die Norweger Modell spielt, informiert den Gegner mindestens drei Tage vor dem Spiel mit wie vielen Spielern sie Antritt. Der Gegner tritt dementsprechend mit genauso

Lehrbrief – Ausgabe 2/2019

vielen Spielern an. (Vorsicht: Nur Mannschaften, die während der Saison auf Norwegermodell umstellen!)

- ✓ Im ESB sind unter „Aufstellung Spieler“ die Spieler der Startaufstellung in entsprechender Anzahl einzutragen. Auswechselspieler sind unter „Aufstellung Auswechselspieler“ einzutragen.
- ✓ Dem eingeteilten Schiedsrichter teilen die Mannschaften vor dem Spiel mit, mit wie vielen Spielern sie spielen. Dieser trägt die Anzahl im ESB unter „sonstige Bemerkungen“ ein. („Das Spiel wurde im Norwegermodell mit 7 gegen 7 ausgetragen.“)
- ✓ Spielen zwei Mannschaften im Norweger Modell gegeneinander, wird mit der Spielerzahl der kleineren Mannschaft gespielt.
- ✓ Die Heimmannschaft stellt das entsprechende Spielfeld zur Verfügung. Sollte kein Spielfeld in der entsprechenden Größe zum angesetzten Zeitpunkt frei sein, kann kurzfristig die Anstoßzeit geändert werden.
- ✓ Beim Kleinfeld und verkleinerten Spielfeld wird auf Kleinfeldtore (5 m x 2 m) gespielt. U19 U17 und U15 **können**, wenn vorhanden, auf Standard-Tore (7,32 m x 2,44 m) spielen.
- ✓ Spielfeldgrößen sind:
 - 6 gegen 6 Kleinfeld
 - 7 gegen 7 oder 8 gegen 8 verkleinertes Spielfeld (U13-Spielfeld)
 - 9 gegen 9 (U15) verkleinertes Spielfeld (U13-Spielfeld)
 - 9 gegen 9 (U19 und U17) Großfeld

Alle im Lehrbrief veröffentlichten Anweisungen und Regelauslegungen spiegeln die Vorgaben der FIFA, des DFB sowie des BFV wider und sind somit für alle Schiedsrichter der Gruppe Bad Tölz verbindlich.

Mit sportlichen Grüßen

Dominik von Maffei

Gruppenlehrwart SRG Bad Tölz

Schiedsrichterreferent Trainer C

Handy: 0176/ 57613554

E-Mail: lehrwart@srg-badtoelz.de

Homepage: www.bfv.de / www.schiedsrichter.bayern

WIR REGELN DAS.

www.schiedsrichter.bayern